

Klettern in den Bayrischen Alpen

# Laberköpferl (Reindl-Kante) und Alpspitze-Nordwand (KG-Weg)

VON PATRICK THURIAN (TEXT UND FOTOS)



Die Alpspitze mit ihrer schattigen Nordwand

Aus der Bergsteigergruppe heraus unternehmen wir gerne kleine Privatreisen, in denen das Klettern natürlich eine wichtige Rolle spielt. So auch im Juli letzten Jahres, als Birgit zwei Wochen in Oberstdorf und Grainau verbrachte und ich sie an einem verlängerten Wochenende besuchte, um etwas Alpines mit ihr zu unternehmen. Die Anreise nach Oberstdorf an einem Freitag mit dem Zug war für mich schon der Beginn des Urlaubs, es hat alles geklappt und trotz leichten Regens nahm die Vorfreude während der Bahnfahrt stetig zu.

**A**m Bahnhof wurde ich abgeholt und da auch hier der Regen gerade vorbei war, besuchten wir zunächst die Breitachklamm. Sie ist neben der Höllentalklamm die tiefste Klamm der Bayrischen Alpen und wurde 1904/1905 erschlossen. Nach dem Abendessen machten wir dann die Tourenplanung für unser gemeinsames alpines Wochenende.

## REIBUNGSKANTE AM LABERKÖPFEL

Am nächsten Morgen starten wir um 9.30 Uhr vom Parkplatz in Oberammergau an der Laberbergbahn auf ca. 860 m Höhe. Wir steigen zu Fuß auf, da das Laberköpferl etwas abseits des

Laber Hauptgipfels liegt. Zuerst geht es Richtung Laber bergauf, danach auf einem Ziehweg nach links (Osten) und dann über zwei steile Schneisen im Wald (angedeutete Wegspuren) bis zum Beginn der Kante auf etwa 1.200 m. Der Einstieg befindet sich neben einer kleinen Höhle und um 11.00 Uhr beginnt die Kletterei. Es geht gleich zur Sache (Einstieg IV-), aber es finden sich an den richtigen Stellen Schlag- und Bohrhaken, so dass wir unsere mobilen Sicherungsgeräte zunächst nicht einsetzen. Wir steigen im Wechselvorstieg und teilen uns die vierte Seillänge, die die Schlüssellänge ist. Hier gilt es, auf Reibung an der steilen Kante mit Tiefblick die entscheidenden 2 m

zu überwinden (für IV schwer), danach wird es wieder leichter. Weiter oben neigt sich die Kante und an den Latschen lassen sich gut Zwischensicherungen anbringen. Nach dem Passieren eines Felsentors endet mit der 6. Seillänge die alpine Wegbeschreibung. Der weitere Weg ist nicht schwer, aber keineswegs offensichtlich, sodass wir einen Verhauer bauen. An dem ersten kleinen Gipfelkreuz muss zunächst über eine erdige Rinne abgestiegen werden, auf dem Grat geht es nicht weiter! Vor dem Aufstieg auf den Hauptgipfel müssen wir dann noch einmal abseilen und kommen nach insgesamt elf Seillängen gegen 15.00 Uhr auf dem Gipfel an. Wir steigen in Richtung des Laberhauptgipfels zur Laberalm nach Süden ab und erreichen nach einer weiteren Waldschneise einen Wanderweg, über den wir in ca. 1,5 Stunden zum Parkplatz hinunterlaufen. Nun fahren wir nach Grainau in unser neues Quartier. Abends setzt starker Regen ein, der bis zum nächsten Morgen anhält. Wir nutzen den Sonntag zur Umrundung des Eibsees am Fuß der Zugspitze, die sich gelegentlich zwischen

den Wolken zeigt, und schließen den Tag mit etwas Sportklettern an den Nagelfluh-Felsen des Herrgottsschrofen ab.

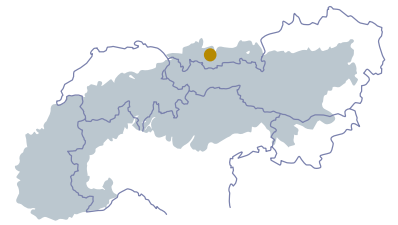
### PLATTEN AN DER ALPSPITZE

Für den Montag haben wir die Alpspitze vorgelesen. Das Wetter ist bestens und mit der Alpspitzbahn fahren wir bis auf ca. 2.000 m auf den Osterfelderkopf hinauf. Über einen Klettersteig geht es am Fuß der Nordwand auf dem Nordwandsteig in ca. 20 Minuten bis zu einem Tunnel. Direkt hier befindet sich der Einstieg zur Tour „KG-Weg“ (markiert mit rotem Punkt), die mit IV+ oder V bewertet ist (ich tendiere klar zu VI!) und etwa acht Seillängen hat. Gleich in der ersten Seillänge geht es steil bergauf und dann nicht nach links in eine Rinne (Verhauer!), sondern weiter steil nach rechts hinauf durch eine Verschneidung. Das Gelände ist oft plattig und bietet nicht immer gute Sicherungsmöglichkeiten. Der Routenverlauf ist eindeutig und die benachbarten Routen sind mit unterschiedlichen Farben an den Standplätzen dezent markiert. Ab und zu steckt ein Bohrhaken, aber es ist keine Sportkletterroute. Über uns ist eine weitere Seilschaft unterwegs und wir queren ab der fünften Seillänge in die Tour links daneben (BW 3, lila markiert). Am Schneefeld („Herzl“) auf ca. 2.300 m ist unsere Tour um 14.45 Uhr zu Ende und wir treffen die andere Seilschaft, die uns beim Fotografieren unterstützt. Hier wäre es noch möglich, weiter über die Adamplatte in

ca. acht Seillängen auf den Gipfel zu steigen. Der Abstieg ist wieder ein Klettersteig und die Orientierung ist so stark erleichtert. Wir erreichen die Bergstation der Seilbahn und fahren gleich hinab, da ich meinen Zug in Garmisch erreichen möchte. Wir packen zusammen und erreichen den Bahnhof ca. 5 Minuten vor Abfahrt des Zuges! Ich kaufe ein Passant noch zwei Bier und zwei Brezeln auf dem Bahnhof, genieße die Bahnfahrt nach Hause und denke an die schönen Bergabenteuer des Wochenendes.



Blick durch Felsentor an der Reindlkante auf Birgit mit Oberammergau im Hintergrund



### INFO

#### Laberköpferl (1.411 m) in Oberammergau, Reindlkante

**Länge, Schwierigkeit:** 4 – 6 SL bis zum Felsentor, IV, ca. 200 Klettermeter, danach ca. II-III bis zum Gipfel, auch seilfrei möglich.

**Gesamtdauer:** inklusive Zu- und Abstieg vom Parkplatz 6,5 Stunden

**Charakter:** leichte Kletterei, etwas abgelegen, aber dafür einsam. Beim Zu- und Abstieg ist alpiner Spürsinn gefragt.

#### Alpspitze (2.628 m), Nordwand-Routen KG und BW3 bis zum „Herzl“ auf 2.300 m

**Länge, Schwierigkeit:** 8 – 9 SL, ca. 300 Klettermeter, IV+ (mit Ver-Stellen)

**Dauer:** ab der Seilbahnbergstation 5 Stunden

**Charakter:** einfacher Zu- und Abstieg, Kletterei für den Grad schwer. Durch die Platten nicht immer gut absicherbar.

**Material:** Helm, 8 – 10 Expressschlingen, kleine Friends, Schlingen



DER OUTDOORLADEN  
KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN  
KASTANIENALLEE 22

10435 BERLIN PRENZLAUER BERG  
WWW.MONT-K.DE

5% RABATT  
FÜR DAV MITGLIEDER

ANZEIGE